

SPERRFRIST: 3. JUNI 2020, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Talfahrt im Dienstleistungssektor hält auch im Mai an

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Rückgänge bei Geschäftstätigkeit und Auftragseingang
verglichen mit April zwar verlangsamt, aber massiv

Jobverluste steigen weiter

Aussichten erholen sich vom März Tief, bleiben jedoch
negativ

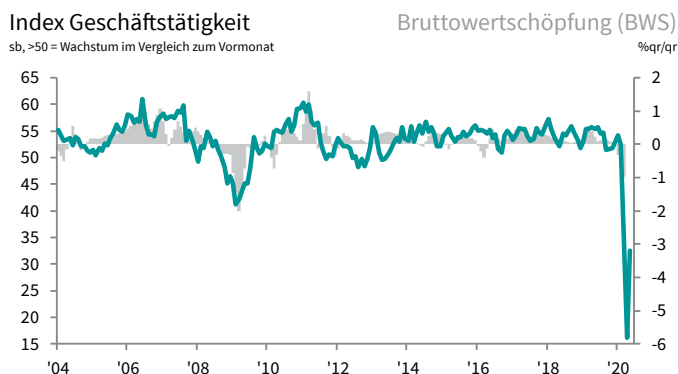
Datenerhebung: 12. - 26. Mai 2020

Auch im Mai beeinträchtigte die COVID-19-Pandemie das Wachstum und die Nachfragesituation im deutschen Sektorservice, weswegen Ersteres erneut rückläufig ausfiel. Dass die Dienstleister angesichts der Lockerungen der Ausgangssperren teilweise ihre Arbeit wieder aufnahmen, sorgte allerdings dafür, dass Geschäftstätigkeit, Auftragseingang und Beschäftigung verglichen mit den Rekordrückgängen im April weniger stark schrumpften.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Mai mit 32,6 Punkten über dem beispiellosen April Tief von 16,2 und damit so hoch wie seit drei Monaten nicht. Nichtsdestotrotz lag dieser Wert nach wie vor deutlich unter dem Tiefpunkt, der während der Finanzkrise 2008/2009 erreicht worden war.

Die aktuellen Daten zeigen, dass in fünf der sechs von der Umfrage erfassten Teilsektoren Einbußen verzeichnet wurden. Die einzige Ausnahme bildeten die Hotels & Gaststätten, wobei auch hier nur ein minimales Plus im Vergleich zu den drastischen Rückgängen der beiden Vormonate verbucht werden konnte.

Zum dritten Mal in Folge sank die Zahl der Neuaufträge im Sektorservice im Mai. Wenngleich das Minus kleiner war als noch im April, fiel es doch im Langzeitvergleich hoch aus. Viele Befragte klagten über die Auswirkungen von Firmenschließungen und die Unsicherheit der Kundschaft. Die Exportaufträge nahmen dabei noch kräftiger ab als der Auftragseingang insgesamt, was laut den Umfrageteilnehmern auf die Reisebeschränkungen zurückzuführen war.



Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Wegen mangelnder Neuaufträge wurden die vorhandenen Auftragsbestände im Mai weiter abgebaut, allerdings langsamer als zuvor. Dementsprechend verharrten die Unternehmer im Sparmodus, weshalb den dritten Monat in Folge Stellenstreichungen vorgenommen wurden und zwar mit einer Kürzungsrate, die lediglich von der Vormonatsrate getoppt wurde. In allen erfassten Servicebereichen gingen dabei Arbeitsplätze verloren.

Die anhaltende Reduktion der personellen Kapazitäten ging einher mit getrübtten Aussichten im Hinblick auf die Geschäftslage binnen Jahresfrist. Wenngleich diese verglichen mit dem Stimmungstief im März etwas positiver ausfielen, rangierte die Erwartungshaltung ob des hohen Grades an Planungsunsicherheit, der Besorgnis über Einkommensengpässe und der COVID-19-Maßnahmen dennoch tief im negativen Bereich.

Nach der starken Inflationsrate noch vor dem Virusausbruch im März und dem ersten minimalen Ausgabenrückgang seit über zehn Jahren im April hat sich an der Kostenfront im Umfragemonat - so signalisieren die jüngsten Auswertungen - für die Dienstleister kaum etwas verändert. Viele der befragten Manager berichteten neben dem verringerten Personalaufwand von gesunkenen Kraftstoffpreisen. Wo eine Kostenzunahme verzeichnet wurde, stand dies oftmals mit gestiegenen Lebensmittelpreisen in Verbindung.

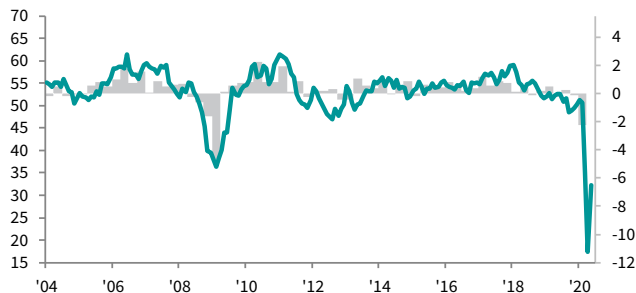
Aufgrund des scharfen Wettbewerbs um Neuaufträge gewährten die Serviceanbieter erneut Preisnachlässe. Die Inflationsrate bei den Verkaufspreisen lag zwar unter der von April, war aber dennoch die zweitstärkste seit Oktober 2009.

Privatsektor auch im Mai in Schrumpfungszone

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Der deutsche Composite-PMI* notierte im Mai mit 32,3 Punkten zwar über dem Allzeittief von 17,4 im April. Nichtsdestotrotz liegt der aktuelle Wert ob der erneuten – wenngleich geringeren – Rückgänge in der Industrie und im Servicesektor nach wie vor klar und deutlich in der Schrumpfungszone.

Ähnliche Trends zeigten sich bei den Neuaufträgen und den Auftragsbeständen. In beiden Fällen fielen die Rückgänge bei den Dienstleistern weniger stark aus als bei den Herstellern. Der Auftragseingang aus dem Ausland fiel erneut schwach aus.

Nach den rekordverdächtigen Stellenstreichungen im April verlangsamte sich die Jobabbaurate im Mai nur minimal, was nicht zuletzt auf die vermehrten Personalkürzungen im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen war. Hier gingen so viele Arbeitsplätze verloren wie seit elf Jahren nicht mehr.

Die horrende Beschäftigungssituation spiegelte sich nicht nur in der geringen Auslastung wider, sondern auch in den pessimistischen Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate. Obgleich sich die Erwartungshaltung – allen voran die der Serviceanbieter – gegenüber dem zum Ende des ersten Quartals erreichten Rekordtief verbesserte, verharrte sie dennoch tief im negativen Bereich und fiel so niedrig aus wie zu keiner Zeit vor März 2020 (seit Verfügbarkeit vergleichbarer Daten im Juli 2012).

Anderorts war der Umfragemonat von anhaltendem Preisverfall sowohl bei den Einkaufs- als auch bei den Verkaufspreisen geprägt. So zeigen die aktuellen Auswertungen starke Preissenkungen in beiden Sektoren. Allerdings haben sich die entsprechenden Rückgangsraten in Vergleich zu April etwas verlangsamt. Gesunkene Ausgaben waren dabei auf die erneute markante Kostenreduktion bei den Produzenten zurückzuführen.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Die PMI-Daten entsprechen bislang weitestgehend den Erwartungen. So wurde im April die Talsohle des Rückgangs erreicht, gefolgt von nun abgeschwächtem Abschwung im Mai, als mehr und mehr Unternehmen ihre Arbeit wieder aufnahmen. Nichtsdestotrotz signalisieren die jüngsten Auswertungen noch immer eine beträchtliche Wirtschaftsflaute und lassen eine zweistellige Schrumpfung im zweiten Quartal vermuten.

Weiterhin zeichnete sich eine Verlangsamung der Inflation im Privatsektor ab. Der verschärfte Wettbewerb unter den Firmen drückte die Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen. Allerdings waren viele Entscheider noch in der Lage, durch gesunkene Kosten Nachlässe zu gewähren.

Schlechte Nachrichten gab es erneut vom Arbeitsmarkt. Jobverluste häuften sich weiter, wenngleich sich der Servicesektor, der zu Beginn des Lockdowns die meisten Stellenstreichungen verzeichnet hatte, im Berichtsmonat etwas beruhigt hat. Dafür wurde er im Mai in puncto Personalabbau von der Industrie überholt."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 26. Mai 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

www.bme.de